

Nicht die geografische Lage oder die unmittelbare Nähe zum Meer macht ein Volk zu einer seefahrenden Nation; Geist, Mentalität, Anschauung und unbeirrbares Motivation sind ausschlaggebend. Diesem Credo folgten im 18. und 19. Jahrhundert viele Schweizer im nahen und fernen Ausland, die sich dort als Handelsleute etablierten, um später in das oft risikoreiche Schiffahrtsgeschäft einzusteigen. Heute kreuzen keine echten Windjammer mehr, keine voll getakelten Ost- und Westindienfahrer, keine Teeklipper und auch keine schnellen Salpetersegler. Die Großsegler von einst verkörperten aber nicht nur die alte Seefahrerromantik. Sie dienten auch Handel, Verkehr und Kultur zwischen den Küsten und Kontinenten und waren ebenso ein Symbol weltlicher Macht. Daran hatten die Schweizer einen nicht unerheblichen Anteil. Mit diesem Buch will ich an ihre Rolle erinnern.

Walter Zürcher, Jahrgang 1956, ist Analyst im Verteidigungsministerium. Als ehemaliger Offizier zur See und Autor der Bücher *Schweizer Flagge zur See* und *Die Schweizer Handelsschiffe 1939–1945* sowie vieler Fachartikel publiziert und forscht er seit bald 30 Jahren über Schweizer Schifffahrtsunternehmen. Walter Zürcher ist Mitglied der World Ship Society und der Deutschen Gesellschaft für Schifffahrts- und Marinegeschichte.